

Bezugsgebühr:

Einzelhefte 2 Pfg. 20 Hft. 40 Pfg. durch die Post 3 Mk.
Die Dresdener Nachrichten erscheinen täglich (Sonntag) die Besizer in Dresden und der nächsten Umgegend...

Dresdener Nachrichten
Gegründet 1856
Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Die Aufnahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenstellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr...

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Julius Köhler & Co., Kunst-Tischler Permanente Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Rococo-Möbel.

Nr. 189. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Landtagschluss, Dresdner Kaufmannschaft, Gewerbeverein, Verein für vaterländische Festspiele, Gerichtsverhandlungen, Erlösung, Concert des Dresdner Lehrergesangsvereins. Freitag, 11. Juli 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. Juli.

Koblenz. Die „Hohenzollern“ ging Mittwoch früh kurz nach 9 Uhr von Stagen in See. Es fand eine kurze Begegnung mit dem aus 13 Schiffen bestehenden Geschwader des Prinzen Heinrich statt.

Obde. Die „Hohenzollern“ und die sie begleitenden Schiffe sind Vormittags 9 1/2 Uhr hier vor Anker gegangen. Das Wetter ist schön.

Bonn. Dem Kronprinzen begegnete in Bonn ein kleiner Unfall. An der Ecke der Wörther- und Koblenzstraße kam das Pferd des Wagens, in dem der Kronprinz mit dem Oberleutnant v. Stülpnagel saß, plötzlich zu Fall, das Pferd einen starken Anlauf nach vorn erhielt.

Deffau. (Priv.-Tel.) Die älteste deutsche Fürstin, die fast 91jährige Herzogin-Witwe Friederike von Anhalt-Bernburg ist heute Vormittag 11 Uhr in Alexisbad sanft entschlafen.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Staatsanwalts gegen das Urteil des Landgerichts Oberfeld vom 17. April, durch das der Verlagsbuchhändler Wiemann von der Anklage, den Kaiser von Oesterreich beleidigt zu haben, freigesprochen ist.

Weimar. (Priv.-Tel.) In Weimar sind 6 Wohnhäuser mit allen Nebengebäuden völlig niedergebrannt. Die Entschädigungsurteile sind zahlungslos.

Greis. (Priv.-Tel.) Der hochangesehene fürstliche Seminaroberlehrer und Theologe Gollmann wurde vergangene Nacht wegen seit 5 Jahren verübter schwerer Sittlichkeitsverbrechen mit Schülern und Schülerinnen verhaftet.

Hannover. (Priv.-Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Naturheilkundigen und Wunderdoktor Handelsmann Ludwig Jette wegen gemeingefährlicher Schwindeleien, Karpfischerei und schweren Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus und 1500 Mk. Geldstrafe.

Frankfurt a. M. Den „Frankf. Nachr.“ zufolge wurde gestern Nachmittag bei Offenbach durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Der ganze Glockenturm ist ausgebrannt.

Eger. (Priv.-Tel.) Die Hüttelische Waarenfabrik in Neustadt-Grasitz ist völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 100 000 Mk.

Chebourg. Der Schiffleutnant Tadie, Kommandant des Unterseebootes „Algérie“, erfand eine Vorrichtung für drahtlose Telegraphie, die die Unterseeboote in Stand setzen soll, in einer Tiefe von 15 Meter mit der an Bord eines Schiffes ober an der Küste befindlichen Station für drahtlose Telegraphie zu korrespondieren.

Bergesac (Departement Dordogne). Die Kanonen des 108. und 50. Infanterie-Regiments wurden wegen allzu großer Hitze abgedreht. Drei Soldaten des erstgenannten Regiments starben während des Manövers, zahlreiche Soldaten wurden in Folge Sonnenstichs in's Lazareth gebracht.

Newport. In St. Joseph (Missouri) brach ein Aufruhr im Gefängnis aus. Die Sträflinge sprengten die Wand des Gefängnisses mit Dynamit und suchten zu entfliehen, wurden jedoch von den Wärttern durch Flintenschüsse an der Flucht verhindert. Sechs Sträflinge wurden dabei getötet.

Meißen. In der verflochtenen Nacht wurden an der marokkanischen Küste zwei Erdböden verurteilt, was in der Bevölkerung große Panik hervorrief.

Bloumontein. Joel, einer der hervorragendsten Ballettchoreographen, wird einer verräterischen Haltung während des Krieges beschuldigt. Es ist daher beschlossen worden, ihn in Italien wegen Hochverrats vor Gericht zu stellen.

Derliche und Sächsisches. Dresden, 10. Juli

Deute Vormittag 11 1/2 Uhr empfing Se. Majestät der König die Herren Präsidenten und die Herren Mitglieder der beiden Ständekammern nochmals im Königl. Hofschloß.

Bei dem Empfange des Präsidiums des Königl. sächsischen Militärvereins durch Se. Majestät den König gab Herr Bundespräsident Windisch der Versicherung Ausdruck, daß der Bund wie bisher in unwandelbarer Treue zu König und Vaterland stehen werde.

Deute Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Kunst und Wissenschaft.

Im Central-Theater gelangte, gleichsam als Zugabe zu dem liebenswürdigen Lustspiel „Die Tyrannen der Tyrannen“, das Erlösungswort eines jungen Schriftstellers „Erlösung“ von Leo Lenz zum ersten Male zur Aufführung.

Das Central-Theater gelangte, gleichsam als Zugabe zu dem liebenswürdigen Lustspiel „Die Tyrannen der Tyrannen“, das Erlösungswort eines jungen Schriftstellers „Erlösung“ von Leo Lenz zum ersten Male zur Aufführung.

Das Central-Theater gelangte, gleichsam als Zugabe zu dem liebenswürdigen Lustspiel „Die Tyrannen der Tyrannen“, das Erlösungswort eines jungen Schriftstellers „Erlösung“ von Leo Lenz zum ersten Male zur Aufführung.

wissen müßten, als sich mit Themen und Verhältnissen befassen, die ebenso viel Beliebigkeit und Erfahrung voraussetzen, wie sie Gewandtheit und Reife in der technischen Sache bedingen.

Das Central-Theater gelangte, gleichsam als Zugabe zu dem liebenswürdigen Lustspiel „Die Tyrannen der Tyrannen“, das Erlösungswort eines jungen Schriftstellers „Erlösung“ von Leo Lenz zum ersten Male zur Aufführung.

Das Central-Theater gelangte, gleichsam als Zugabe zu dem liebenswürdigen Lustspiel „Die Tyrannen der Tyrannen“, das Erlösungswort eines jungen Schriftstellers „Erlösung“ von Leo Lenz zum ersten Male zur Aufführung.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

Die feierliche Verabschiedung des außerordentlichen Landtags im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt. Nachdem sich die Herren Abgeordneten beider Kammern versammelt hatten, beirateten die Herren Minister und Herr Generalmajor Reichert v. Wagner in Vertretung des erkrankten Kriegsministers den Saal.

männern des Vorstandes berief man die Herren Müller, in Firma Müller u. C. W. Thiel, Anhäuser und Seeliger. Die Wahl des Herrn Schwarz als Mitglied des Ausschusses für das Verleihen und die Verwertung der Herren Bach, Krille, Ludwig, Schwarz und Wiedemann zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die drei Geschäftsjahre 1902/1903, 1903/1904, 1904/1905 erfolgte ohne Widerspruch, ebenso genehmigte man den vorgelegten Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1903/1904. Endlich ertheilte die Versammlung nach dem Vorhande die Ermächtigung, den Kaufvertrag mit dem Finanzministerium über das an das Anwesen Grundstück angrenzende fiskalische Grundstück (Walteraal) abzuschließen. Der Kaufpreis für das Grundstück beläuft sich auf 130.000 Mark, wie es dem Staate selbst zu stehen kommt. Die Kaufmannschaft erhält nach Kosten- und lastentlicher Abtretung des Straßengrundes ein Areal von 1077 Quadratmeter; außerdem ist ihr gestattet, den Rühlengraben, welcher sich durch die Grundstücke zieht, zu überbauen. Das alte Gebäude, welches schon seit Jahren Antiquar erzeugt, kommt somit, sobald das Grundstück nach Vollziehung des Kaufvertrages in die Hände der Kaufmannschaft übergegangen ist, zum Abbruch. Es muß vertragenmäßig bis zum 30. November abgebrochen sein. Die Versammlung nahm noch auf Anregung eines Anwesenden Beschlüsse, Herrn Kommerzienrat Collegenbach, welcher infolge Übernahme des Präsidiums der Dresdner Handelskammer sein Amt als Vorsitzender des Vorstandes niederlegt, im Vorstande aber selbst noch verbleibt, den Dank für sein erfolgreiches Wirken an der Spitze der Dresdner Kaufmannschaft auszusprechen.

Der Gewerbeverein unternahm gestern Nachmittag seinen zweiten diesjährigen Sommerausflug, welcher der Besichtigung der Schiffswerft und Maschinenbauanstalt der Schiffbau-Gesellschaft „Nette“ in Hebigau galt. Trotz des mäßigen Wetters hatte sich eine sehr große Teilnehmerzahl — weit über 200 — zusammengefunden, die mit höchstem Interesse die einzelnen Abtheilungen des sich auf einem Areal von beinahe 100.000 Quadratmetern vollstehenden Betriebes im Augenschein nahmen. Man stieg zunächst der eigentlichen Werft, dem Bauplatz der Schiffswerft, einen Besuch ab; hier befinden sich zur Zeit außer 4 mächtigen Architraven 2 20000 Centner Tragkraft auch ein Nordsee-Vordampfer für die Kaiserl. Marine, 1 Schraubenschleppdampfer, ein eisernes Petroleumschiff mit 12.000 Centner Tragfähigkeit und zwei stählerne Steintransporter in Arbeit. An die Werft schließt sich nach der Höhe an die Verfertigung zum Auslande gerichteten reparaturbedürftiger Schiffe. Diese besteht in einer Reihe von nebeneinander angeordneten eisernen Wagen, die an Traktoren hängend, auf Schienen bis ins Fahrwasser der Elbe hinabgefahren werden können, um die Schiffe auszuheben und so auf's Land zu befördern. Selbst solche und schwere Eisenschiffe können auf diese Weise binnen einer halben Stunde auf's Trockene gebracht werden. Nach Besichtigung des mächtigen, elektrisch betriebenen Krans, der bei 13 1/2 Meter Ausladung und 11 Meter Hubhöhe eine Tragfähigkeit von 600 Tonnen besitzt, und der besonders zur Montage von Schiffsteilen, Maschinen und schweren Schifftheilen dient, begab man sich in die ausgedehnten Zimmerräume des Establishments; die Hebel- und Maschinenräume, die mächtige Schmiedehalle, die Gießerei, die Modell- und Modellschleiferei für die Zwecke der Anfertigung von Personenmaschinen, die Räume für die elektrische Lichtanlage, den Schiffbau-Feinbau (der geräumig genug ist, um auch große Schiffkörper in natürlicher Größe auf dem Fußboden mit Treibe aufzustellen), ferner den Arbeitsmaschinenraum, die Kupferhütte, die Alchemie, die Materialwerkstatt usw. Ein besonderer Raum dient auch der Metallprüfung des verwendeten Materials; vor den Augen der Besucher wurde beispielsweise durch eine Betriebsmaschine eine ziemlich starke eiserne Stange infolge einer Belastung mit 15.000 Kilogramm. Besonders Interesse erweckten ferner die inventarischen Einrichtungen für hydraulische Hebung, für Durchstanzen auch der härtesten Metalle, ferner die überaus feine funktionierenden Dampfhammer, die trotz ihres enormen Gewichtes bei geschickter Handhabung im Stande waren, eine darunter gelegte Rau leicht aufzusuchen, ohne sie zu zerbrechen, usw. — Die Hebigauer Werft- und Maschinenbauanstalt, die sich bekanntlich an historisch denkwürdiger Stelle befindet, beschäftigt gegenwärtig 60 Beamte, 20 Meister und 900 Arbeiter; der jährliche Umsatz ihrer Erzeugnisse beträgt sich auf 2 Millionen Mark. Die Werftstätten sind insgesamt nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet; 8 Dampfmaschinen mit zusammen 250 Pferdekräften und 7 Dampfpressen mit 300 Quadratmeter Hebelfläche dienen dem Antriebe der zahlreichsten Reib-, Wege-, Stemp-, Bohr-, Hobel-, Fräs- und anderer Arbeitsmaschinen. Eine eigene Abfuhranleiherung liefert das nötige Wasser, eine aus der Arbeiterzahl abgetheilte Werksfeuerwehr von 50 Mann der außer den üblichen Vorrichtungen auch ein Patent-Bohrung für Schiffsröhren zur Verfügung steht, ist zum Schutze gegen Feuergefahr vorhanden. Nur das Wohlbehagen der Arbeiter sorgen besondere Wohn-, Ankleide- und Speisräume, jedoch sind das Establishments als eine in jeder Beziehung vortrefflich geleitete Industrieanstalt großen Stiles darzustellen. — Nach Beendigung der mehr als stündigen Besichtigung begaben sich die Gewerbevereinsmitglieder nach der benachbarten „Schloßhütte“, um den Abend in geistlichem Beisammeln zu beschließen.

Unter dem Vorhine des Herrn Gymnasialoberlehrers Dr. Kompa fand gestern Abend im Restaurant „Anst. Große Bräuerstraße“, vor Beginn der Ferien noch eine Sitzung des patriotischen Ausschusses des Vereins für vaterländische Festspiele statt. Den wichtigsten Punkt der Verhandlungen bildete die Frage, ob das Fest dieses Jahr eingeleitet werden oder gar ausfallen soll. Der letztere Wunsch war seitens des Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeisters Seidler geäußert worden. Nach längerer Aussprache entschied der Ausschuss, das Fest in diesem Jahre nicht ausfallen zu lassen, sondern nur eine Einschränkung vorzunehmen, und zwar soll der Aus- und Einmarsch unterbleiben. Die Feste sollen mit Rücksicht auf das Abgehen König Alberts diesmal nicht vaterländische Festspiele, sondern Kampfspiele genannt werden. Die Feste auf dem Festplatz und im Oberbühnenhaus während der Sommerferien wird von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments ausgeführt. Die Kassenabnahme ist zu diesen Zwecken ebenfalls wieder überlassen worden gegen eine Entschädigung von 90 Mark; die Redaktionspreise erhält 100 Mark zur Befriedigung von Hindernissen usw.

Abendbelustigung im Programm sorgten eine Anzahl von Erheiternden der Kapelle des Komal. Zahl 1. Reiter-Regiments W. 12 unter Leitung des Herrn Militär-Musikdirektors W. Mann, die, soweit man ihnen folgen konnte, vor Zorfall und Verhinderung zeigten und der ihnen gewidmeten lebhaften Anerkennung in vollster Lust und Freude waren. Ein warmer, milder Sommerabend ist so viel mehr als ein Fest — und der Lehrer-Comitee konnte auf eine seiner gelungensten Veranstaltungen verweisen, die er je in Laufe seines langen ehrenvollen Wirkens zu veranstalten hatte.

Das erwartete Unglück, von dem Adalbert Matkowski's Sohn in der Wäthe seiner Jahre hingerafft worden ist, ereignete sich in der Londoner „D. Kerr“ nachstehende Darstellung. Ein runder Deutscher, Adalbert Matkowski aus Berlin, der am Sonnabend mit seiner Mutter und mit seinem Onkel in dem bekannten Bohemian Club in Wales angekommen war, betrat am Abend das einige Stunden hohe Berggebirge von Tames Wood, von dem man eine herrliche Aussicht über Land und See, bis nach der Insel Man hin genießt. Er erklimm den Berg, wachte sich aber in weit vor und stürzte an der steilen Bergwand hinab in die waldbewachsene Tiefe. Vom Bergabwärts war dies von einem Berggärtner bemerkt worden, die alsbald Alarm schlugen. Eine Anzahl Polizisten und freiwillige Helfer begaben sich, von einem Arzte begleitet, auf die Suche und man fand auch im Unterwuchs des Waldes den Gesuchten, aber — todt. Er war etwa 200 Jahre tief abgestürzt. Der britische Polizeiverwalter diese Nachricht große Aufregung in den deutschen Kreisen Londons. Der gebauenswerthe Vater ist, wie wir bereits mittheilten, sofort nach England gereist, und die herliche Theilnahme der großen Schaar seiner Verehrer begleitet ihn auf der traurigen Fahrt.

Düsseldorf, den 10. Juli. Der fünfte und letzte Tag der Festausstellungen des Rheinischen Goethe-Vereins galt Shakespeare's „Julius Cäsar“. Von den Darstellern machten wir an erster Stelle Herrn Biede als Marc Anton kennen. Er bot eine einheitliche, vornehme Leistung, die von hoher

Seitens des Abstromants ist dem Verein die Genehmigung erteilt worden, Huber- und Schwimmveranstaltungen vorzuführen. Während der Ferien führt der Vorsitzende des technischen Ausschusses Herr Oberbühnenmeister Stadtermeister Ulrich die Geschäfte, jedoch alle Zuschriften, Anfragen und Auskünfte vom 11. Juli an an Genannten zu richten sein.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Der Ausschuss zur Staatseinkommensteuer in Höhe von 25 Prozent eines ganzen Jahresbetrags ist am 15. Juli zu errichten. Denjenigen Beitragspflichtigen, welchen diese Aufschrift nicht beibringt werden kann, bleibt überlassen, sich wegen Mittheilung der Höhe des zu zahlenden Betrags im Stadtkassenamt A zu melden. — Die bisher im Verwaltungsgebäude des Kohlenbahnhofs, Freiburger Straße 32, untergebracht gewesene öffentliche Feuerwache ist nach der Freiburger Straße 45, Schankwirthschaft von Ferdinand Max Niemer, verlegt worden. — Vom 14. Juli ab wird die Glacéstraße, zwischen der Hauptner Straße und dem oberen Kreuzweg, anlässlich des Schleusenbaues in der Hauptner Straße — Südseite —, zwischen der Hauptner- und Kurfürstenstraße auf die Dauer der Arbeiten für den Jahr- und Winterverkehr gesperrt.

Die „Dresdner Stenochytraxen-Verein“ unternahm am Sonntag eine Schwereparade nach Königstein, Pillnitz, Brand, Schanbau, wo sich die Teilnehmer Schriftgelehrten zur Fortsetzung der Partie nach dem Posthause angeschlossen. Der Rückweg nach Königstein wurde über Kleinheinersdorf genommen. — Der Altar der Matthäuskirche, dieses Kunstwert längt vergangener Zeit, ist durch nachgemachte laubige Aufzierung in alte, Schönheit erstanden. Die Geschichte dieses Altars ist eine bewegte. Im Jahre 1584 wurde er in der damaligen Frauenkirche errichtet, beim Abbruch derselben im Jahre 1727 in die Annenkirche verlegt und von dort ist er nach dem Jahre 1745 nach der Friedrichstädter Kirche gekommen.

Die Verletzungen des am vergangenen Montag in einer Wohnung auf der Seestraße von einer Leiter gefallenen Zimmermanns waren so schwere, daß sie heute Vormittag den Tod des Verunglückten zur Folge hatten.

Polizeibericht, 10. Juli. In einer Fabrik der Borstadt Strichen wurden am Mittwoch einem 27 Jahre alten Arbeiter während seiner Beschäftigung an einer Stanzmaschine an der rechten Hand die Spitzen von vier Fingern zerquetscht. — In letzter Zeit sind hier wiederholt Anzeigen über Verletzungen öffentlicher Gartenanlagen durch Ausreißen von Rosenbüschen und Abbrechen von Baumzweigen erstattet worden, ohne daß die angezeigten Erörterungen bisher zur Ausmittelung der Thäter geführt hätten. Anfang dieses Monats sind wiederum auf der Magdeburgerstraße von drei jungen Kindern die Kronen abgebrochen, drei weitere Bäume angeknipst und von einer großen Anzahl die Zweigbänder zerhackt worden. Es wird deshalb ersucht, etwaige Wahrnehmungen, die zur Entdeckung der Thäter führen könnten, der Kriminalabtheilung zu C. U. 214/02 unverzüglich mitzuteilen.

Die Adress- und Schriftmaler- (Zwangs-) Innung hat kürzlich ihre neue diesjährige Hauptversammlung in den Reichshallen ab. Nach der Aufnahme von 25 Neulingen gab der Obermeister bekannt, daß 3 Meister, welche die 25-jährige Geschäftsperiode begangen haben, zum Platze gerufen sind. Neu aufgenommen wurde ein Mitglied. Die von einer Kommission ausgearbeiteten Beschlüsse zur Regelung des Betriebswesens wurden einstimmig angenommen. Als Vertreter zum Verbandstag in Jitau wurde Herr Obermeister Seidel gewählt.

Oberlandesgericht. Anfang des Jahres 1899 übernahm der Kaufmann Georg Vargou kauslich das Geschäft seines Bruders Max Vargou, in Firma S. Vargou Söhne. Bald darauf schied aus dem Geschäft die damaligen Angehörten, der jetzige Mitbesitzer Köhler, hier, und der in Böhmen wohnhafte Patronsener Richter, sowie der größte Theil des Personals aus. Am 21. Januar 1901 schied nun Georg Vargou aus seinen Brüdern, der noch mit einer größeren Summe am Geschäft beteiligt war, einen Brief, in dem er u. A. von einem „verstorbenen Veronal“ und einer Diebstahlsangelegenheit, die los zu sein er froh sei. Dieses Schreiben gelangte zur Kenntnis von Köhler und Richter, die fühlten sich dadurch beleidigt und stellten Strafantrag. Das Schöffengericht Dresden sprach indes den Angeklagten frei, weil es nicht für erwiesen anlag, daß V die Privatkläger gemeint habe, zudem dem Beklagten auch der Schutz des § 193 auszubilligen liege. Die 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts war jedoch anderer Ansicht und verurtheilte V, zu 30 Mk. Geldstrafe. Der Verurtheilte machte nun von dem Rechtsmittel der Revision Gebrauch. Diefelbe rügt die Nichtanwendung des § 193, sowie, daß gar nicht erwiesen sei, ob die Privatkläger mit den inkriminierten Worten gemeint waren. Der mit dem Beklagten verfeindete Bruder habe sich nur an die Thatsachen gehalten, indem er den Brief zur Kenntnis der Privatkläger brachte. Dem Richter sei bei seinem freiwilligen Abgange sogar ein gutes Zeugnis ausgestellt worden. Der Strafantrag tritt jedoch dem Erkenntnis des Landgerichts bei und vermerkt die Revision kostenpflichtig.

Amtsgericht. Der 48 Jahre alte Brauer Franz Louis Eckart aus Rohendorf bei Hainichen beklagte kürzlich in angeklagtem Zustande eine Schantwirthschaft in Lobau und belästigte dort die Wäthe; diesem Treiben machte der Wirth dadurch ein Ende, daß er dem Störenfried das längere Verweilen in seinem Lokal untersagte. Trauchen schimpfte Eckart und schrie, daß ein Schutzmännchen auf seinem Patrouillengang auf ihn aufmerksam wurde und ihn zur Wäthe führte. Auf dem Wege dahin belästigte Eckart den Beamten unangelegentlich. Dieses Gebahren trägt dem aus der Unteruchungshaft vorgeführten Angeklagten unter Berücksichtigung seiner Vorstrafen 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft ein; die letzte Theilstrafe gilt als verbüßt. — Der in Strahlen wohnhafte Arbeiter Arthur Alexander Sarnes war nachwärtig bei beiden hiesigen Strassenbahn-Gesellschaften in Stellung. Er ließ sich in dieser Zeit Eingriffe in deren Eigentum zu Schulden kommen, indem er Handwerkszeug und zum technischen Betriebe gehörige Materialien sich aneignete. Die Schadenssummen betragen 60 bzw. 100 Mark. Das Urtheil lautet auf 6 Wochen Gefängnis. — Der 22 Jahre alte Musiker Ernst Theodor Richard Viehmann aus dem Bitterfelder Kreise verurtheilte eine geliebte Geige im Werthe von 30 Mark und verkaufte auch den Flauto. Er will sich in Roth befinden haben, da er von seinem Direktor keine Gage erhalten habe. Von der

Intelligenz und großer Schaffenskraft zeugte. Sein Marc Anton wäre vielleicht vollendet, wenn er über ein großes, weittragendes Organ verfügte, das allen Anstrengungen stand hält. So geistreich seine große Rede auf dem Forum auch aufgebaut war, die hervorragende Wirkung vermochte er nicht zu erzielen. Immerhin war sein Marc Anton die interessanteste Leistung des Abends. Von den Uebriken verdienen nur noch erwähnt zu werden: Herr Wolens als kraftvoller Brutus und Herr Krausner als impudischer Cäsar. Hel. Billig als Portia enttäuscht, man hatte von der ersten Wäthe des Wiesbadener Hoftheaters mehr erwartet, sie übertrug uns nichts ein gutes Mittelmaß. In Folge der geschickten Anweisung durch Herrn Max Grube hatte die Aufführung einen starken äußeren Erfolg.

In Hagen i. W. eröffnete unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Stadt Hagen und von auswärtigen Kunstfreunden Karl Ernst Osthaus sein Museum für Kunst und Wissenschaft „Hollmann“, das vorwiegend der Pflege der modernen Kunst dienen soll. Die innere Ausstattung des Gebäudes ist von der Höhe.

Vermischtes. Auf der Durchreise nach Ostende hat der Schah von Persien Eger berührt und auf dem Bahnhofe einen Aufenthalt von 20 Minuten. Die persische Majestät kam von Karlsruhe mittelst eines Sonderzuges, der aus einem Speisewagen, zwei Salonwagen, sieben Personenzugwagen und drei Gepäckwagen bestand. Im Gefolge des Schah befinden sich im Ganzen 74 Personen. Die Kosten der Fahrt von Karlsruhe bis Ostende belaufen sich auf 19.000 Mark. Der Sonderzug darf auf Wunsch des Schah nicht schneller fahren als höchstens 35 Kilometer in der Stunde. Den Oberinspektor fragte der Schah, ob auf dem Wege, den er nimmt, die Tunneln beleuchtet seien. — In dem ungarischen Staatsseifenwerke Badja Dunab ist beim Probiren einer neuen Maschine der Keil explodiert. Zwei Arbeiter wurde getödtet, mehrere theils schwer, theils leichter verletzt.

auf 2 Wochen festgesetzten Strafe gilt 1 Woche als verbüßt. — Der 22 Jahre alte Kaufmann Max Engel lernte eines Sonntags ein Mädchen kennen und nahm ihr ziemlich werthvolles Schmuckstück an sich. Am Mittwoch darauf kündigte er eine neue Bekanntschaft an und beglückte nun dieses Mädchen mit dem Schmuckstück. Der Angeklagte hat erst vor wenigen Tagen eine ihm ebenfalls wegen Unterschlagung zugesandte Monatsfrist verbüßt; er muß noch weitere 2 Wochen im Gefängnis verbleiben. — Der 43jährige Goldwirth Wilhelm Alois Hermann Scholz aus Billa begleitete am Abend des 14. März in seinem Schanzkloster das von Gästen gefungene Lieb „Ritters Abschied“ auf seinem Bandonion; Erlaubnis für Musikdarbietungen hatte Scholz von der Polizeidirektion nicht eingeholt, infolgedessen unterlag er auf seinem Dienstgange begriffener Gendarm dem Wirth des Spid. Dieser verließ darüber in Erregung und schleuderte dem Polizeibeamten verschiedenes beleidigende Redensarten in's Gesicht. Scholz und der Gendarm waren früher gut befreundet. Ersterer glaubt nun — der Beamte verheiratet seit etwa 6 Jahren nicht mehr in dem Lokal des Angeklagten — er werde unnötig hingerichtet. Ein Recht, den Gendarmen zu beschimpfen, hatte Scholz nicht. Er wird zu 75 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Wetterbericht der Hamburger Comma vom 10. Juli. Eine tiefe Depression dreht sich über Mitteluropa auf; unter 744 mm. beträgt der Luftdruck über dem Eingang zum Skagerrak in Danemark, über 763 mm. über der Biscaya. In Deutschland ist es meist kühl, im Süden warm, im Norden kühl und regnerisch. — Wahrscheinlich ist meist kühleres, veränderliches Wetter mit Regenfällen.

Tagegeschichten.

Deutsches Reich. Für den Kaiserbesuch in Posen ist nunmehr folgendes Programm festgelegt worden: Am Dienstag (2. September) trifft das Kaiserpaar von Wlispark kommend, zu noch nicht festbestimmter Zeit in Posen ein, woselbst auf dem Bahnhofe großer militärischer Empfang stattfindet. Abends fährt das Kaiserpaar nach dem Gebäude des General-Kommandos, in welchem eine Hüch Zimmer als Wohnung eingerichtet wird. Kurz nach dem Eintreffen dort empfängt der Kaiser die Spitzen der städtischen Behörden. Am Mittwoch (3. September) hält der Kaiser die große Parade über das 5. Armeekorps ab. Nach derselben begiebt sich der Kaiser zu Pferde an der Spitze der Fahnenkompagnie und Standartenfabrik nach der Stadt zurück, während die Kaiserin zu Wagen in die Stadt eskortirt wird. Am 7. Uhr Abends ist große Parade beim Kaiserpaar im Gebäude des Provinzialmuseums, an welcher sämtliche fürstlichen Gäste des Kaisers — u. A. Kronprinz Wilhelm, die Kronfolger von Oesterreich, Rußland und Sachsen — Theil nehmen werden. Am 10. Uhr findet auf dem Hofe vor dem General-Kommando unter Leitung des Armeekorps-Adjutanten Projeßors Rohberg großer Festmahl statt. Am folgenden Tage, Donnerstag, erfolgt im Besen des Kaiserpaars die Enthüllung des Kaiserfriedrich-Denkmal auf dem Wlisparkplatze, worauf das Kaiserpaar eine Hundsfahrt durch die Stadt unternimmt und u. A. das Landesmuseum besuchen wird. Für 7. Uhr Abends ist im Provinzialmuseum große Galafest für die Provinzialstände vorgesehen. Am Freitag (5.) erfolgt die Abreise von Posen.

Die „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord hat gestern 7 1/2 Uhr Abends das Kap Lindenaes passiert.

Mit welcher Unerschrockenheit das internationale Völkerrecht gegen Deutschland arbeitet, zeigt u. A. die Mittheilung eines Krakauer Polenblattes, nach der angeblich sechs polnische Soldaten aus einem westpreussischen Regimente desertirt und nach Rußland geflüchtet sind, von wo sie ihre Kontur an ihr Regiment-Kommando einlieferten. Den Soldaten lag auch ein Schreiben bei, worin die Telegrafie u. A. lagten: „Die Waffen schiden wir Euch nicht mit zurück, da wir sie gegen Euch zu brauchen hoffen.“ Schon vorher seien verschiedene solche Desertionsfälle vorgekommen, und es heiße, daß viele die hauptsächlichsten Ursachen zur Marienburger Rede des Deutschen Kaisers gegeben haben. Die Mittheilung trägt deutlich den tendenziösen Stempel. Im Uebrigen wird aber allerdings die rücksichtslose Strenge auf deutscher Seite polnische Verheerung able Folgen auch für die militärische Disziplin haben soll.

England. Die Wochenzeitung Reynolds legt ihre pessimistischen Berichte über den Gesundheitszustand des Königs trotz aller günstig lautenden Bulletins fort: Sie sagt: „Während dieser Woche haben viele Zeitungen die unerschrockensten Lager über die Gesundheit des Königs veröffentlicht. Sie haben es sogar so weit getrieben, einen Tag für die Krönung zu bestimmen, während, wie wir der Welt mittheilten, des Königs Zustand ein äußerst kritischer ist und der König zwischen Tod und Leben schwebt. Es ist ein Skandal, wenn ein Journalist beispielsweise behauptet, es sei dem Könige erlaubt worden, zu rauchen. Das ist nicht, wie eine böswillige Lüge. Des Königs Zustand ist so ernst, daß es zweifelhaft ist, ob nicht eine neue Operation nöthig sein wird, oder, wie uns mitgetheilt wird, bereits vollzogen wurde, ohne daß man öffentlich davon Mittheilung machte. Sollte das richtig sein, so haben wir die beste Veranlassung, zu versichern, daß der Patient auch nach der Genesung für alle Zeit ein Invalid bleiben wird. Weiterwende geht der Skandal der Illumination, der Festessen, der Wäthe usw. mit Zustimmung der gewöhnlichen Zeitungen weiter. Die Geschäftsleute wollen sich etwas erholen und machen zu dem Zweck von dem armen König Gebrauch. Die Ausländer werden diese Vorgänge mit Staunen und Betrachtung beobachten. — Der Tod des Königs von Sachsen kam den Hofbeamten wie ein Giftschiff vom Himmel. Sie wüßten beim besten Willen keine stichhaltige Entschuldigung für das Fernbleiben des Königs von dem Hofball, der am Freitag vor dem Krönungstag stattfand. Die eigentliche Absicht der Rathgeber des Königs war die, daß der König am 26. sofort nach der Krönung operirt werden sollte. Die Nachricht von der Operation sollte dann bis Freitag Morgen verheimlicht werden. Dann hätten viele Menschen auf ihrer bezahlten Stige gestanden, und die Vorderfront des Königs erwartet. Man hoffte, daß die Gegenwart der Königin und des Prinzen und der Prinzessin von Wales sehr viel dazu beitragen würde, die allgemeine Enttäuschung zu beilegen. — Wäre der König ein armer Mann, so wäre er längst todt. Da er aber die beste medizinische Kenntnis der Welt zu seiner Verfügung hat, lebt er noch. Während der verfloffenen Woche wurde die Wunde zwei Mal täglich verbunden, was dem Patienten beträchtliche Schmerzen verursachte. Zu verschiedenen Zeiten gab die Wunde wegen Einknumpfen des Gewebes zu großer Belorgnis Veranlassung. Am vergangenen Sonntag wurde der förmliche Patient auf ein Ruhebett gebracht. Ein unternehmender Journalist hörte am Sonnabend davon, daß die Ärzte die Umleitung beabsichtigten und behauptete, sie habe bereits stattgefunden. Sie fand aber erst am Sonntag statt. Im ersten Theile der Woche wurden die Höflichen häufig verlegt und es floß viel Stoff ab, wodurch eine große, lokale Reizung veranlaßt wurde. Wenn das Publikum den König sehen sollte, so wird es über die Aenderung in seinem Aussehen furchtbar erschrecken. Seine Wangen sind eingefallen und höhl, und der sonst so hohle Herr ist sehr abgemagert. Das war natürlich zu erwarten, da man den König für mehr als eine Woche thatsächlich hungern ließ. Es sind viele Gerüchte darüber in Umlauf, was der König thun oder nicht thun wird, sobald er gesund ist. Wir können versichern, daß bis dahin geraume Zeit verstreichen wird.“ — Die Erörterungen über den neuen Krönungstermin werden inzwischen in England mit der größten Zudringlichkeit weitergeführt. Die „Press Association“ hält in Erwartung einer amtlichen Bekanntmachung den 5. August für den wahrscheinlichsten Termin. Von anderen Seiten wird der 14. und der 21. als solcher bezeichnet, endlich auch der 2. Oktober angegeben. Der letzte Termin dürfte am ehesten das Richtige treffen. Auf einen Krönungstermin ebendies im Frühherbst deutet auch eine offizielle Mittheilung, wonach eine offizielle Entscheidung für's Erste noch nicht zu erwarten ist; inzwischen ergreifen sich die Wäthe in detaillirten Rathscholungen, wie die Freier zur Schonung des Monarchen abgelehrt werden könnte, und schlagen mit auffallendem Mangel an Takt vor, er solle sich, wie einst die glückseligste Königin Anna, in die Abtei tragen lassen. Dort bleibt Alles für die Ceremonie bereit, doch sind die Kronjuwelen aus der Jerusalem-Kammer der Dedame zwar nicht in ihren gewöhnlichen Aufbewahrungsort, den Tower, aber zur Sicherheit in eine große Westend-Bank geschafft worden. Daß die Abreise des Königs nach dem für seine Reconvalescenz zu wählenden Orte ganz geheim gehalten werden soll, wird vielfach so gedeutet, daß man die Bevölkerung durch das lebende Aussehen des Monarchen zu erschrecken fürcht.

Meißen, Restaurant „Eibterrasse“.

Schöner Ausblick, nahe der Dampfstation und des Parkes Liebenstein. Geri. Gartenrestaurant. Großer Gesellschaftssaal. Angenehmer Aufenthalt. Allen Besuchern Weinhaus, Vereinen, Schulen und Familien bestens empfohlen. Küche u. Keller vorzüglich. **Otto Pötaner.**

Für Sommerfischler und Touristen! **Waltersdorf bei Sohland, Gasthaus „Zum stillen Fritzen“**

mit feiner vollständig neu renovierten Kaffeebar zur geist. Beherung sowie Speisen u. Getränke, schöne Betten, civile Preise. **H. Zehn.**

Schweiz. **AROSA. Kt. Graubünden.** Luftkurort I. Ranges. 1800 m ü. M. **Hotel und Pension „Valsana“.** Lift: Neubau, Comfort I. Ranges. Lift: Prospekte gratis und hantw. **Jöster & Morgenthaler, Breg.**

General-Depot für **Oberharzer Sauerbrunnen** **Imperial** **Max Friedrich,** Dresden-A., Falkenstraße 1 u. 3. Fernsprecher 1. 163.

16. Juni bis 16. September 1902 **Nach Rügen.** 16. Juni bis 6. September 1902

Dampfer „Rügen“, „Zahnis“, „Wönchhut“. Kürzester Seeweg. Schnellste Reise mit dem Schnellzug 7. Von ab Berlin über Vafewall-Greifswald oder über Vafewall-Stralsund-Zahnis-Dan nach himmlischen Küstendörfern. Ankunft schon zeitig am Nachmittage. In Greifswald fahren die Jünger auf d. Dampfbahn bis direkt vor das Schiff. In Zahnis-Dan liegen die Dampfer unmittelbar am Dampfbahnhof. Ausstehende Kabinen kostenlos durch den Verband Deutscher Küstebäder, Berlin NW., Neustädt. Kirchstr. 9, und dessen Angehörigen, sowie durch die

Rhederei Aug. Spruth, Greifswald.

Kleider-Seide! Nur schwarze Kleider-Seide führt das Spezialhaus v. **Hch. Hense, Krefeld Nr. 12,** in garantiert bester Ware, glatt und gewaschen, von 20 T. an. Keine Besondere, keine Zwischenqualitäten. Preise für und ohne Lager u. Fern. lassen sich nach franko Muster senden.

Altmärker Milchvieh-Verkauf. Sonnabend den 12. Juli stelle ich einen Tandem hochtragender Rube, sowie solche mit Kalbern und Junge Küllen in meinem Grundst. Dresden, Gröbenstraße 13 zum Verkauf. **Eduard Seifert.** Fernsprecher 254, Amt 11.

Beholdungen zur Eidenburger Milchvieh und Brung-fähige Küllen, sowie dänische Junochien nehme jederzeit gern entgegen. **Eduard Seifert.** Dresden, Gröbenstraße 13. Fernsprecher Nr. 254, Amt 2.

Knaben-Anzüge, abgepaßt, Watosenform, empfohlen zum Besuche von **M. 2.10, 2.70 u. 3.-** **Müller & C. W. Thiel,** Joh. Rich. Müller, Pragerstr. 35.

Eisschränke mit Zink-od. Glaswänden. **Gebr. Eberstein** Altmarkt.

Auktion. Freitag den 11. Juli, Vorm. 10 Uhr, sollen Bahnhofsstraße Nr. 8 in Köhlschbroda sämtliche Porzellane, als: Vasen, Bildchen, Blumentöpfe, Blumentübel, Tassen, Schalen, Teller u. Tassen, zum Teil bemalt mit feinsten Dresdner Malerei, speziell französischer Porzellane, sowie sämtliche **Vadeneinrichtungen** in schwarz gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. **Ed. Hübner, Auktionator u. Taxator.**

Verloren + Gefunden.

Verloren: **Beck. Freitag Abd. Dretelle.** — **Schloßplatz** süd. Damentuhr mit Kette, gel. M. A. **Abwa.** **Wittichstraße 3. 1.**
Gefunden: **Verloren H. G. Theaterplatz** **Abd. Damentuhr** in Kette, gel. E. K. **Abgeben Wittichstraße Nr. 32. 3.**

Café Wickel, **Schloßstraße 14.** Spezial in Speisen u. Getränken. **Gute Biere.** Fremdenzimmer. **Steter Verkehr.**

Ch. R. Z. Deutsch-Amerikanerin, da Brief von unbek. Wand. abgeh. erb. Nachr. unter **D. K. 2857** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Einzuheirathen wünscht junger Mann in 65,000 Mk. Verm. in leb. Geschäft od. Fabrik. Off. u. **D. K. 2857** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Geldschraube, Jagdgewehr, Lechins, Revolver bill. zu verkaufen **Wettinerstr. 29.** **Hermann Göpfert.**

Dr. Oetker's **Vanillin-Pulver 10 Pf.** **Vanillin-Zucker 10 Pf.** **Wadding-Pulver 10 Pf.** **Wollwäcker** bewährte Rezepte gratis von den besten Spezialitäten u. Trop. **Wiesl. 10 Pf.** **Adolph Dressler, Dresden.**



Feinste Pflanzenbutter Preis pro Pfund 70 Pf. Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Leitspindel-Drehbank für Fuß- und Kraftbetrieb. **Shaping-Maschine** in Stahl, neu, Konstrukt. noch ganz neu, selten ausf. **Gelegenheit, ferner zur Holzbearbeitung 1 Fräsmaschine m. Vorgeb. div. Fräser etc. 1 Kreisäge u. div. Blättern, wenig geb., inf. spottbill. zu verk. **Ammonstr. 77. 2.****

Flügel, Pianinos in großer Auswahl zu vermieten für 6, 7, 8-18 Mk. **Hoffmann, Amalienstr. 15. 2.**

Schirme werden bei mir in 3-5 Stunden mit den feinsten Stoffen bespannt. Stoffe in Seide, Halbseide, Wolle, Jaconette, Jaconelle von 1. 2. 3. 50 Pf. an neu bezogen. **H. Kumpert, Waisenhausstraße 15 (Café König).**

Lackschrift **Wittichstr. 2** **Wittichstr. 2** **Wittichstr. 2**

Pianinos verleiht billig zu 6, 7, 8-12 Mark **F. Gerold, Bahnhofsstr. 7. 2.**

Jalousieen Renovierung sämtl. Bestandth. **Carl Hübner, Joh. Georgen-Allee 1.** **Telephon 3190.**

Pflaumen und Pflaumenmus offerirt billig **Oskar Wünsch, Cbfr-Erbort, Teichstr. a. C.**

Zur Aufsatz-Zeit

empfehlen die nachstehenden Mitglieder des Vereins der Destillateure für Dresden und Umgebung ihre vorzüglichen

Korne und Branntweine, Rums, Cognacs und Aracs.

solche zum Einmachen von Früchten hochfeine

Es lasse sich Niemand durch die gegenwärtige von alkoholgegnertlicher Seite betriebene Agitation abhalten, sich seine Hausmedizin auch weiter durch Aufkauf selbst herzustellen.

- Max Baumgärtel,** Wittenbergerstraße 22.
- Paul Flanderke,** An der Frauenkirche 3.
- H. F. Hänichen,** Filiale der Lokm. Kornbrennerei, An der Kreuzstraße 10.
- F. A. Hellmich,** Welfenstraße 56.
- J. L. Hennig,** Röhrholzgasse 2.
- A. G. Hufeland,** Am Schloßhaus 11.
- Paul Huhn,** Sachsen-Allee 4.
- Jos. Juraske,** Freiburger Platz 24.
- Emil Lehmann,** Freiburgerstraße 10.
- Adolph Oehmichen,** Reithofstraße 1.
- Eduard Reichelt,** Große Blauenstraße 23.
- Röder & Herklotz,** Am See 32.
- Georg Schinke,** Dönhofsstraße 21.
- Julius Schkade,** Bismarckstraße 10.
- Richard Springer Nachf.,** Scheffelstraße 2.
- E. Thalmann's Nachf.,** Böhmischestraße 1.
- Heinrich Thomschke,** Große Kirchgasse 2.
- Th. Triesehan,** Wittenbergerstraße 1.
- Robert Werner,** Moritzstraße 7.

Ist mäßige genossener Alkohol schädlich? „Nein!“ Weit entfernt davon, für den übermäßigen und daher gesundheitschädlichen Alkohol-Genuss einzutreten — denn jedes Uebermaß ist schädlich, sei es nun im Genuße von Getränken oder Speisen, der Liebe oder des Tanzes etc. — muß man, wenn man nicht gerade der Abstinenz halbigt, doch der Wahrheit die Ehre geben und anerkennen, daß nicht jedweder Alkohol-Genuss schädlich wirkt, sondern mitunter sogar von unschätzbare wohltuender Wirkung ist. Denn es ist hinlänglich bekannt, daß z. B.:

- die Arzneien zum größten Theil mit Alkohol bereitet werden;
 - in unseren Krankenhäusern — theilweise vielleicht von denselben Ärzten, die öffentlich als Alkohol-Geegner auftreten — unsere Kranken mit Schmecken Weinen, Milch mit Cognac etc. (also durch Alkohol-Genuss) gestärkt werden;
 - daß bei Chmächts- und Diarrhoe-Anfällen ein Gläschen Alkohol — sei es nun Wagnsbitter, Cognac, Nordhäuser oder sonst etwas — die schnellste und sicherste Hilfe bringt;
 - daß ferner bei Stuhl-, Wind- oder Verdauungs-Störungen ein aufgeregter Alter Schwede, Bermuth, Schwarze Johannisbeere oder dergleichen die denkbar besten Dienste leistet.
- Somit ist es erwiesen, daß durch einen guten Gouttrunk gar manches größere Unwohlsein verhehrt, mancher Weg zum Tode vermieden und damit manche größere Geldausgabe erspart wird.
- Sagt doch z. B. auch der als Autorität bekannte Prof. Dr. Bod in seinem Werke: „Der Alkohol, in mäßiger Menge und verdünnter Form genossen (also nicht Spiritus) ist ein wohltätiges, verdauungsbeförderndes Genußmittel.“

Man kann daher nur Jedermann empfehlen, trotz der gegenwärtig mit Bolldampf betriebenen Agitation der sogenannten Alkohol-Geegner, sich nicht abhalten zu lassen, sich in gemohnter Weise seine Küllter, Beeren etc. selbst aufzulegen, um im Nothfalle, ganz besonders Nachts, etwas im Hause zu haben. Wie schon oben erwähnt, soll hier der Völlerei nicht das Wort geredet, sondern nur darauf hingewiesen werden, daß es falsch wäre, eine Sache, die so viele gute Seiten hat, einer schlichten wegen völlig zu verwerfen und so „das Kind mit dem Bade auszuschütten“!

Pianinos, Flügel u. Sägm., neu hergerichtet, mit gutem Ton, sehr preiswerth zu verk. **Horizontstr. 10/11.** **E. Hoffmann, Amalienstr. 15. 2.**

Patente **Otto Wolff, Patent-Anwalt** **DRESDEN, Viktoriastr. 10/11.** **(Ecke Waisenhausstr.)** **Marken & Musterrechte.**

Eine gebrauchte, 60 pferdige **Dampfmaschine** ist zu verkaufen. **L. Schmelzer, Jütten, 2.**

Sehr hübsches gebrauchtes **Piano** mit gutem Ton für **320 Mark** unter Garantie zu verkaufen. **H. Wolfram, Victoriahaus.**

Kuli-Hosenträger mit unzerrissenen Knapflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen. Durch seine **Halbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger** **Paar 2 Mk. 50 Pf.** **J. Bargou Söhne**

Milchvieh-Verkauf. Sonnabend den 12. Juli stelle ich wieder vorzügliches Milchvieh mit Kalbern, sowie ganz hochtragende Rube u. Kalben, sowie schöne junge **Juchtsullen** in Dresden im **Milchviehhofe** preiswerth zum Verkauf und nehme Bestellungen gern entgegen. **Globig-Wartenburg Wilhelm Jörloke,** an der Elbe.

Flechten u. Hautausschlag, sowohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt d. die berühmte **Dr. Berger's Flechtensalbe.** Preis 1 Mk. **Alleinverkauf und prompter Versandt nach auswärts durch die Salomon's-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.** **Verabk. am, Hinford, Vanolin, Valerin, Praxipit.**

Rackow, Altmarkt 15. Schreiben, Buchführ., Briefschl., Rechnen, Stenographie. Route für Herren u. Damen. Eintritt jederzeit. **Maschinenschreib., verk. Ansbild. 10 Mk. 10 Mk. 10 Mk. 10 Mk.** **Auskunst und Prospekt kostenlos.**

Weizen-Press-Stroh liefert franko jeder Station bei billigster Berechnung **Richard Hörnig, Pirna.** **Hochfeine bayr. Gebirgs-Tafelbutter** befindet in Postfässchen zum Tagespreise a. Nach. **Wolferer J. Wörz, Frasdorf, Oberb.**

Echt Perser Teppich bill. zu verk. **Am See 31. 21**

Mit Gott! Für meine Schwägerin, welche meine Gelegenheit hat, deren Namen zu lernen, ist die Bekanntheit mit solchen befalls event. Verheirathung sicher ein stilles und berechtigter Wunsch. Die- selbe, Witte Wer, mit mindestens 30,000 Mk. sofortigen Vermögen, später ungefähr dasselbe, ist eine lebenswürdige junge Dame, angenehme Erscheinung, gesund, wirtschaftlich, von gutem Charakter, aus hochachtbarer Familie. Ich glaube kein allzu großer Fehler zu sein, wenn ich ohne sie aufmerksam mache. Akademisch gebildeten Herren, andere nicht ausgeschlossen, in jüngerer Lebensstellung, würde ich gern bejählich ernstgemeintem Annäherung meine Hand geben. **Nr. bitte alldann u. B. 6644** in die Exp. d. Bl. niederlegen. Selbstverständlich Alles nur unter der Bedingung strengster Diskretion von beiden Seiten.

Frische Stute, hervorragendes Exterieur, Blauschimmel mit weichem Schweiß u. Röhre, fester Fuß, 7 Jahre, 5 Zoll, Gewichtsträger, Kommandeurpreis 1. Klasse, gut ge- ritten, preiswerth zu verkaufen. **Chr. Hansen, Dresden.** **Verantwortlicher Redakteur: Erwin Sendorff in Dresden.**

Dresdner Nachrichten, Freitag, 11. Juli 1902, Nr. 189

Dresdner Nachrichten, Freitag, 11. Juli 1902, Nr. 189